

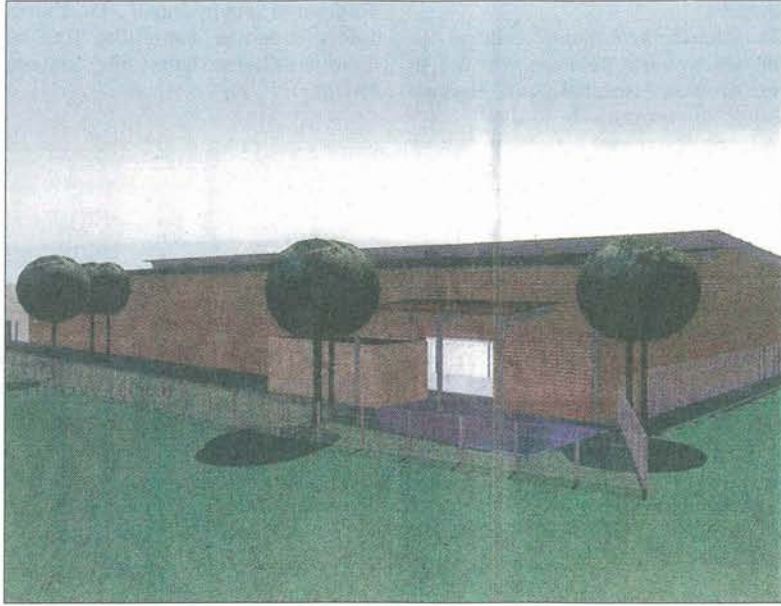
# Neues Eisstadiondach soll im September stehen

**LINDAU –** Nach der grundsätzlichen Entscheidung für die Überdachung der Eishalle im März geht das Projekt zügig voran. Die Stadtwerke, die als Bauherr auftreten, haben den Auftrag ausgeschrieben. Am 24. Juni soll im Werkausschuss der Stadtwerke über die Auftragsvergabe abgestimmt werden. Der Baubeginn soll dann laut Stadtwerkechef Klaus Steiner „sehr zeitnah“ folgen.

Von unserem Redakteur  
Michael Brandt

Vor wenigen Wochen war in dieser Zeitung der Ausschreibungstext für die Überdachung der Eishalle zu lesen. Im Grunde eine ganz normale Ausschreibung einer Baumaßnahme an einen Generalunternehmer, wengleich mit dem für Lindauer Verhältnisse durchaus ungewöhnlichen Zusatz: „schnellstmöglicher Beginn und Fertigstellung betriebsbereit bis Ende September 2010“. Mit anderen Worten: Zu Beginn der Eislaufsaison Anfang Oktober soll die Eisbahn ein Dach haben, und der ESV soll nicht nur in der nächsthöheren Klasse, sondern auch in neuem Glanz antreten.

Nach Information von Stadtwerkechef haben sich inzwischen sechs Interessenten für den Dachbau ge-



So in etwa soll die künftige Eishalle von der Eichwaldstraße gesehen aussehen  
Grafik: Stadtwerke

meldet, derzeit seien die Stadtwerke mitten in der Bewertung der Angebote. Ein beschlussreifer Vorschlag soll dann bis zur Werkausschusssitzung am 24. Juni vorliegen. Aber auch sonst habe sich seit der Entscheidung des Bädereauschusses für den Bau der Überdachung am 17. März einiges getan. Zunächst habe man sich – wie geplant – mit dem Landratsamt ins

Benehmen gesetzt. Dabei sei es zunächst um die Frage gegangen, ob der Bau des Solardaches über der Eisbahn tatsächlich eine Aufgabe der Stadtwerke sei, was der Fall ist. Ebenfalls grünes Licht habe es bei der naturschutzrechtlichen Prüfung des Vorhabens gegeben.

Außerdem sei das Baugesuch beim Stadtbauamt eingereicht. Hier

würden derzeit noch Detailfragen geklärt, wie etwa die möglichen Geräuschemissionen der neuen Halle. Hier musste geklärt werden, ob das neue Dach möglicherweise eine verstärkende Wirkung für die Geräusche von der Eisfläche hat. Dies sei jedoch nicht der Fall, da das Dach auf der Innenseite mit einem besonders isolierenden Material beschichtet werde. Daher sei man, so Steiner, zuversichtlich, dass bis zu der Werkausschusssitzung auch in dieser Hinsicht alle Fragen geklärt seien.

## Wohnungen gekündigt

Ein gewisses Problem seien zwei vermietete Wohnungen in dem Gebäude neben der Eisbahn gewesen, die nach dem Bau des Daches wohl aus baurechtlichen Gründen nicht mehr vermietbar sein werden. Die Wohnungen gehören der Stadt und seien, so Steiner, fristgerecht wegen Eigenbedarfs gekündigt worden. Einer der Mieter sei bereits ausgezogen. Für den zweiten sei man derzeit auf der Suche nach einer neuen Wohnung. Dies bestätigt auch Alexander Mayer, der Chef der städtischen Wohnungsgesellschaft GWG. Er geht davon aus, dass man auch hier zeitnah eine Lösung finden werde.

Wie berichtet, wollte ursprünglich der „Förderverein Kunsteisbahn Eichwald“ als Bauherr der neuen Halle auf-

treten und hatte bereits mit Eigenmitteln und Spenden eine Bürgerschaft von 50.000 Euro zusammengebracht. Die Idee war, dass die Stadtwerke als Bürge für die restlichen 750.000 Euro auftreten sollen – die Baukosten insgesamt sind auf knapp 800.000 Euro geschätzt und gedeckelt. Allerdings hatte der frühere Stadtwerkechef Roland Warner deutlich gemacht, dass die Stadtwerke dann lieber selbst als Bauherr aufträten. Erstens aus steuerrechtlichen Gründen, zweitens weil sie so auch künftig direkten Einfluss auf die Anlage behielten.

Nach Auskunft von Fördervereinsvorsitzendem Andreas Willhalm arbeiten die Ehrenamtlichen jetzt Hand in Hand mit den Stadtwerken zusammen, und zwar „mit Hochdruck“.

Was die Fertigstellung des Daches angeht, so hält Stadtwerkechef Klaus Steiner zwar, wie er im Gespräch mit der LZ sagte, an dem Fertigstellungstermin Ende September fest, ist sich aber gleichzeitig im Klaren darüber, dass dieser Zeitplan sehr sportlich ist und dass bei Baumaßnahmen immer etwas dazwischenkommen kann. Selbst bei einer Verschiebung um ein oder zwei Monate geht er aber davon aus, dass die Eisfläche wie gewohnt ab Anfang Oktober bespielbar sein wird.

Das Solardach über der Eisbahn soll mit seiner Fertigstellung ein Teil der Lindauer Bürgersolaranlage werden.